



**Regionalverband
Südlicher Oberrhein**
Planen. Beraten. Entwickeln.

DS VVS 12/08

Freiburg i. Br., 02.12.2008

Unser Zeichen: 53015

Körperschaft des
öffentlichen Rechts

Reichsgrafenstraße 19
79102 Freiburg i. Br.

Verbandsversammlung am 18.12.2008

TOP 5 (öffentlich)
Nord-Süd-Transversale für Europa
hier: a) Vortrag Prof. Dr. Bernd Scholl, ETH Zürich
b) Initiative für ein INTERREG-Projekt

– *beschließend* –

- 1. Beschlussvorschlag der Verbandsgeschäftsstelle**
- 1.1 Die Verbandsversammlung nimmt den Vortrag von Herrn Prof. Dr. Scholl zur Kenntnis.
- 1.2 Die Verbandsversammlung begrüßt die Initiative des Verbands Region Rhein-Neckar für ein INTERREG-Projekt zur Nord-Süd-Transversale für Europa.
- 1.3 Die Region Südlicher Oberrhein ist grundsätzlich bereit als Partner eines INTERREG-Projekts „Nord-Süd-Transversale für Europa“ mitzuwirken.
- 1.4 Die Verbandsgeschäftsstelle wird beauftragt einen konkretisierten Interreg-Antrag dem Planungsausschuss zur Beratung und Entscheidung vorzulegen.

(DS VVS
06/08)

2. Anlass

Die Region Südlicher Oberrhein liegt im Europäischen Verkehrskorridor Rotterdam-Genua, der wichtigsten Nord-Süd-Verbindung im europäischen Schienengüterverkehr. Dieser Korridor umfasst europäische Regionen mit höchster Wertschöpfung, mit starkem und weiter wachsendem Verkehrsaufkommen und hoher Siedlungsdichte.

In der Schweiz ist mit dem Bau der beiden Alpenbasistunnel am Lötschberg und Gotthard bereits ein wesentlicher Beitrag zur Beseitigung der Engpässe auf der sog. „Nord-Süd-Transversale für Europa“ geleistet worden. Im Zulauf der Tunnel bestehen jedoch sowohl auf schweizerischer als auch auf deutscher Seite weiterhin gravierende Lücken und Engpässe, deren Beseitigung bislang am Fehlen konsensfähiger Teilraumlösungen und deren Integration in ein stimmiges Gesamtkonzept sowie der dringend notwendigen Finanzmittel gescheitert ist. Hinzu kommt die mangelnde Akzeptanz der von den Aus- und Neubauvorhaben betroffenen Wohnbevölkerung, insbesondere vor dem Hintergrund der prognostizierten starken Zuwächse im Schienengüterverkehr und der völlig ungewissen Entwicklung der künftigen Lärmsituation.

Als Einstieg in die europäische Dimension der Problematik wird Herr Prof. Dr. Scholl in seinem Vortrag „Aufgaben und Herausforderungen der Verkehrs- und Raumentwicklung an der Nord-Süd-Transversale für Europa“ über diesen Verkehrskorridor referieren.

3. Begründung

Für die Region Südlicher Oberrhein ist diese „Nord-Süd-Transversale für Europa“ mindestens so bedeutend wie die West-Ost-Achse von Paris bis Budapest, die unter dem Namen „Magistrale für Europa“ bereits seit mehreren Jahren erfolgreich eine breite politische und öffentliche Akzeptanz gefunden hat. So ist der Regionalverband Südlicher Oberrhein Mitglied der bereits 1990 gegründeten Initiative „Magistrale für Europa“. Durch die engagierte Zusammenarbeit regionaler Akteure in diesem Bereich, konnte gemeinsam erreicht werden, dass die „Magistrale für Europa“ 2004 als prioritäres Verkehrsprojekt der Transeuropäischen Netze der Europäischen Union eingestuft wurde. Darüber hinaus hat die Europäische Kommission seit 2007 für die „Magistrale für Europa“ einen eigenen EU-Koordinator benannt, der sich um die Forcierung des Ausbaus kümmert.

Dieser Erfolg zeigt, dass eine intensive Zusammenarbeit der regionalen Akteure auch entlang der „Nord-Süd-Transversale für Europa“ hinsichtlich einer besseren Kommunikation nach außen sinnvoll ist. Mit dem von der Verbandsversammlung am 09.10.2008 beschlossenen Positionspapier zur Nord-Süd-Transversale für Europa, wurde die Grundlage für diese Zusammenarbeit geschaffen.

Ausgehend von einer Initiative des Verbands Region Rhein Neckar besteht daher die Absicht, sich gemeinsam mit Partnern entlang des Korridors dieser für unsere Region wichtigen Verkehrsachse in einem EU-Projekt anzunehmen. Mit dem EU-Programm „Interreg IV B Nordwesteuropa“, durch das eine transnationale Zusammenarbeit auch im Verkehrsbereich sowie der Raumentwicklung angeregt werden soll, existiert ein geeignetes Förderinstrument.

Damit könnten die im Positionspapier genannten Aktivitäten entlang des gesamten Korridors zwischen Rotterdam und Genua im Rahmen eines EU-geförderten INTERREG-Projekts umgesetzt werden:

(DS VVS
06/08)

1. Harmonisierung und Koordinierung der nationalen Bedarfs- und Investitionspläne
2. Erhöhung der Planungssicherheit
3. Sicherung der Finanzierung
4. Beschleunigung der Planungszeiten durch Organisation regionaler Akzeptanz
5. Verbesserung der Wahrnehmung nach außen
6. Bündelung und Koordinierung der Aktivitäten
7. Reduzierung des Güterverkehrslärms
8. Regelmäßige und systematische Lagebeurteilungen.

Nach Sondierungsgesprächen mit regionalen Planungsverbänden fand am 10. Oktober 2008 ein Treffen mit Prof. Scholl und potentiellen Partnern statt. In den kommenden Monaten wird eine intensive Vorbereitung des Projekts unter der Trägerschaft des Verbands Region Rhein Neckar durchgeführt werden. Zur Antragstellung ist eine Projektpartnerschaft zwischen den Akteuren in den tangierten Regionen erforderlich. Die EU-Förderquote würde 50 Prozent betragen.

Unter der Federführung des Verbands Region Rhein Neckar und unter der fachlichen Begleitung durch Prof. Scholl von der ETH Zürich, soll mit dem Projekt das Ziel erreicht werden, regionale Aktivitäten zu bündeln und zu koordinieren und diese Verkehrsachse auf den politischen Ebenen besser zu positionieren. Hierzu bedarf es der Erarbeitung und Aktualisierung von Übersichten über die Planungsstände in den einzelnen Regionen entlang des Korridors.

Eine grenzüberschreitende Betrachtungsweise der Entwicklung und des zukünftigen Betriebs der Nord-Süd-Transversale ist gerade auch in Hinblick auf die Raumordnung von Bedeutung, da nur auf diese Weise gemeinsame Probleme erkannt und grenzüberschreitende Lösungsansätze gefunden werden können. Diese beinhaltet die Fragen des regionalen Transportwesens und der Logistik entlang des Schienekorridors ebenso, wie Fragen des Betriebskonzeptes und der Streckenkapazitäten und ihre Folgen für die Menschen in Form von Lärmbelastungen.

Neben dem Zusammenbringen von Partnern, sollen mit dem Projekt gemeinsame Initiativen auch auf regionaler bzw. lokaler Ebene entwickelt werden, um eine Kopplung von ökonomischer Entwicklung und Raum- und Verkehrsplanung zu verbessern. Dazu gehört eine belastbare Beschreibung eines Betriebsprogramms und dessen Einfluss auf die Leistungsfähigkeit der Strecke für das Beförderung- und Transportwesen. Konkrete Investitionen für innovative Lösungen im Bereich der Lärmproblematik bzw. Lärmschutz werden angestrebt, z.B. die Machbarkeit bzw. Pilottests von einer lärmbezogenen Trassenpreisgestaltung für Güterwagen und Lärmsanierung des rollenden Materials.

Für die Region Südlicher Oberrhein ergibt sich durch ein INTERREG-Projekt „Nord-Süd-Transversale für Europa“ die Möglichkeit u.a. zum Thema des Schienenverkehrslärms mit Partnern in Raumplanung, Wissenschaft und Wirtschaft grenzüberschreitend zusammenzuarbeiten und den Ausbau der Rheintalbahn als Teil der Nord-Süd-Transversalen von enormer europäischer Bedeutung, auf eine breitere politische Basis zu stellen.

Für die nächsten Monate ist eine Konkretisierung des Projekts und die Gewinnung weiterer Projektpartner geplant. Frühestens für das Jahr 2010 werden durch das Projekt haushaltswirksame Entscheidungen anstehen. Nach Auffassung der Verbandsgeschäftsstelle wird ein finanzieller Projektbeitrag von max. 10.000 € für die Region Südlicher Oberrhein verteilt auf mehrere Haushaltsjahre in Betracht kommen.